Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

1. Halle, 13. Juli.

Der 21jährige Privatschüler Fritz E. hier besuchte am Nachmittag des 22. Mai mit mehreren Bekannten ein Tanzvergnügen im „Paradies." Sie zechten tapfer, und schließlich geriet einer von E.'s Kameraden mit einem Schmiedegesellen wegen „Schuppens" beim Tanze in Streit. E. forderte den Gesellen auf, mit ihm hinauszugehen. Draußen im Garten stellte er ihn zur Rede und erklärte ihm, er solle sich ja in acht nehmen, denn er habe einen Revolver bei sich. Als der Geselle darauf auf ihn losging, drohte E.: „Keinen Schritt näher oder Sie sind in drei Minuten eine Leiche!" Es hatte sich um die Streitenden allmählich eine zahlreiche Gruppe Neugieriger angesammelt; einer der Umstehenden, ein Geschirrführer, ging nach E.'s Drohworten auf ihn zu und rief: „Was, Sie wollen schießen?! Hier wird nicht geschossen!" Fast im selben Augenblick erhielt er auch schon von E. einen heftigen Schlag mit der Krücke eines eichenen Spazierstockes. Der Hieb war mit solcher Gewalt geführt, daß eine starkblutende, 10 Zentimeter lange Wunde entstand, die für den Verletzten ärztliche Behandlung notwendig machte. Der Amtsanwalt beantragte heute gegen den allzu schlagfertigen Schüler eine Gefängnisstrafe von einer Woche. Das Gericht hielt jedoch mit Rücksicht auf die damalige Trunkenheit sowie auf die Jugend und bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten eine Geldstrafe von 50 Mark für ausreichend.

Der 35jährige noch unbestrafte Geschirrführer Richard B. hatte in Diensten einer hiesigen Brauerei am Abend des 21. Mai ein Pferd mit umgekehrtem Peitschenstiel mehrmals so heftig auf den Kopf geschlagen, daß dem armen Tiere ein Auge ausfiel und der Brauerei ein Schaden von 150 Mk. entstand. Der infolgedessen wegen Sachbeschädigung und Tierquälerei Angeklagte, der beim Trabi gedient hat, stellte heute die Verletzung des Auges als ein Versehen hin: es sei ihm nur in der Erregung passiert, denn er sei sehr ärgerlich darüber gewesen, daß er mit so alten Pferden eine so schwere Last von 70—80 Zentnern habe befördern sollen. Es werde überhaupt in der betreffenden Brauerei von Pferden wie Geschirrführern viel zu viel verlangt. Das Gericht glaubte ihm, daß er dem Pferde das Auge nicht mit Vorsatz ausgeschlagen habe, und sprach ihn daher wegen der Sachbeschädigung frei. Wegen der Tierquälerei hielt es eine Geldstrafe von 10 Mark oder zwei Tagen Haft für ausreichend.

Leipzig, 13. Juli. In dem Prozeß gegen die Leiter der Dultener-Gewerbebank wegen Vergehens gegen das Handelsgesetzbuch also, die am 22. März d. J. vom Landgericht Cleve verurteilt worden sind, hat das Reichsgericht das Urteil gegen den Direktor Bäumger aufgehoben, soweit er wegen Betrugs verurteilt worden ist, im übrigen aber seine Revision verworfen. Aufgehoben wurde ferner das Urteil gegen den 79 Jahre alten Vorsitzenden des Aufsichtsrats Donna, aber nur im Strafmaß. Verworfen wurde die Revision des Mitangeklagten Henke.

New York, 13. Juli. In La-Plata wurde gestern dem „B. T." zufolge das Urteil im Prozeß gegen Frau Mollie Bodie, die gemeinsam mit dem Sohn des Verführers der Tochter getötet hatte, das Urteil gesprochen. Die Geschworenen berieten nur 5 Minuten. Sie urteilten, daß hier das ungeschriebene Naturrecht gelten müsse und sprachen beide Angeklagten frei.

Aus aller Welt.

Einen Weg von ganz gewaltiger Ausdehnung legen die Dampfer einer großen Reederei im Laufe eines Jahres auf ihrer Fahrt zurück. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen durchliefen im Jahre 1906 nicht weniger als 6,000,938 Seemeilen, das ist 278 mal die Länge des Aequators.

Von einem Straßenbahnschaffner erschlagen. Freitag nacht wurde der 31jährige Rollkutscher Willy Reyne aus Charlottenburg von einem Schaffner der Straßenbahn erschlagen. Als Reyne an der dem Straßenbahnhof Charlottenburg gegenüberliegenden Haltestelle auf einen Straßenbahnwagen wartete, geriet er mit dem dort stehenden Schaffner Schukowski in Streit. Plötzlich schlug der Schaffner mit seinem eisernen Weichensteller so heftig auf den Kopf Reynes, daß das Gehirn bloßgelegt wurde, und der Kutscher zu Boden stürzte. Der Schwerverletzte wurde zur Rettungswache und nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhaus Westend gebracht. Hier ist er nach wenigen Stunden, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, gestorben. Der Schaffner wurde verhaftet.

Pestverdacht. Auf dem von Kalkutta in Hamburg eingetroffenen Bremer Dampfer „Trifels", der wegen Pestverdachts für den Verkehr gesperrt ist, war während der Ueberfahrt ein Mann der Besatzung unter pestverdächtigen Umständen erkrankt. Der Dampfer ist stollert. An Bord ist ein Polizeiposten stationiert.

Von Schweinen aufgefressen wurde der „Schl. Ztg." zufolge während einer Eisenbahnfahrt von Starajisko nach Sosnowice (Russisch-Polen) ein Schweinetreiber, der sich in betrunkenem Zustande in einen mit Schweinen beladenen Waggon begeben hatte. Bei der Ankunft in Sosnowice fand man von dem Unglücklichen nur noch das Skelett und die Kleiderfetzen vor.

Der Schuldige. Der „Grazer Tagespost" wird über ein Hagelwetter aus Pettau wie folgt berichtet: „In Dreifaltigkeit war eben Firmung, und da sonderbarerweise auch vor sechs Jahren bei Anwesenheit des Fürstbischofs von Marburg die Gegend verhagelt wurde, so geben die abergläubischen Bauern ihrem Bischof die Schuld an dem Unwetter, und sie wollen ihn nach sechs Jahren nicht mehr aufnehmen."

Eine unterseeische Eruption. Am Sonnabend fand unweit von Tonga-Tabu (Polynesien), wie eine Kabeldepesche aus Sydney meldet, eine ernste unterseeische Eruption statt; die Lava wurde 250 Fuß hoch geschleudert.

Sport-Zeitung.

Automobilwettfahrt Peking-Paris.

Omsk, 14. Juli. Prinz Borghese ist auf seiner Automobilfahrt Peking-Paris heute nachmittag hier eingetroffen.

Radsport.

Magdeburg, 14. Juli. Das Rennen um das Goldene Rad von Magdeburg hatte unter der Ungunst des Wetters zu leiden, so daß nur der erste Lauf über 30 km ausgefahren werden konnte, während der Rest des Programms am Montag seine Erledigung finden soll. Den 30 km-Lauf gewann Dickentmann in 27 Min. 4 1/5 Sek. mit 500 m Vorsprung vor Demke, und Brunt 4200 m zurück als Letzter. Das Hauptfahren, sowie das Prämienfahren gewann Peter.

Schwimmsport.

Charlottenburg, 14. Juli. Bei dem Schwimmfest des Deutschen Schwimmverbandes im Kochsee bei Charlottenburg siegte im Springen um den Kaiserpreis Otto Hoof-Leipzig mit 72 Punkten.

Rudersport.

Ruder-Regatta zu Hamburg. 1. Vierer Allemannia von 1866 Hamburg. 2. Kaiservierer Hellas-Berlin. 3. Einer Allemannia von 1866 Hamburg. 4. Vierer Germania-Hamburg. 5. Vierer für Jun. Berliner Ruderklub. 6. Vierer ohne Steuermann Hellas-Berlin. 7. Doppelzweier ohne Steuermann, Wicking-Berlin. 8. Vierer, Berliner Ruderklub. 9. Zweier ohne Steuermann, Allemannia-Hamburg. 10. Einer, Meisterschaft von Hamburg. Der Verteidiger hat nicht gemeldet, Kosmos-Hamburg. 11. Achter, Germania-Hamburg.

Pferdesport.

O'Connor hat sich nach dem „Jockey" entschlossen, künftighin über Hindernisse zu retten, da es ihm zu viel Mühe mache, sein Gewicht für die Flachrennen niedrig genug zu halten. O'Connor hat dieses Jahr, und zwar zu Beginn der Saison, schon einige Male über Hindernisse gerritten.

Den Großen Preis von Berlin (76,000 M.) gewann gestern in Hoppegarten Herrn Weinbergs „Fels" gegen „Hochzeit" und „Nogi".

Im Grand Criterium d'Ostende (50,000 M.) siegte „Czarina".

Im Sommer geborene Kinder machen den Müttern oft Sorge, da die Kuhmilch in der heißen Jahreszeit leicht verdirbt. Die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl, seine leichte Verdaulichkeit und seine Wirkung auf die feinsliedige Gerinnung der Kuhmilch verhindern die Darmgärungen und verhüten dadurch das Auftreten von Magen-Darmkrankheiten.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.17 B. — 5.48 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 6.43 B. (bis Merseburg). — 7.47 B. S. 1-3. ● — 9.55 B. D. 1-2. — 10.14 B. D. 1-3. (nach Kissingen). — 10.20 B. — 10.41 B. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 11.32 B. S. 1-3. ● — 12.34 B. D. 1-2. (nach München). — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.36 N. S. 1-3. — 4.04 N. D. 1-3. ● (nach Nürnberg und Stuttgart). — 4.19 N. (bis Weißenfels). — 5.26 D. 1-3 — 5.35 N. — 5.55 N. — 7.37 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. (nach Saalfeld) — 10.00 Nb. (nach Weißenfels) — 10.33 Nb. S. 1-3. ● (nach Stuttgart). — 10.51 Nb. S. 1-3. (nach München). — 11.00 Nb. (bis Weißenfels). — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb.

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [Werktags bis Landsberg]. — 6.25 B. S. 1-3. — 6.52 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.41 N. D. 1-3. — 2.48 N. D. 1-2. — 3.13 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.56 N. D. 1-3. — 8.15 Nb. S. 1-3. — 8.54 Nb. D. 1-2. — 9.05 Nb. (bis Wittenberg).

Leipzig. 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 8. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.50 N. S. 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.20 Nb. — 9.34 Nb. P 1-3. — 10.30 Nb. S 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.05 Nb.

Magdeburg. 4.58 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S 1-3 — 10.05 B. — 11.02 B. S 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.55 N. P. 2-4. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.56 Nb. P. 1-3. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. (bis Köthen).

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.42 B. [bis Sangerhausen]. — 7.45 B. [bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.05 B. S. 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.18 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.40 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.44 Nb. S. 1 3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.40 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3. ● (Anschluß Hettstedt). — 3.38 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 B. S 1-3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.05 N. S. 1 3. ● — 3.15 N. — 6.15 N. — 8.20 N. [bis Falkenberg]. — 11.00 Nb. S 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt.) 4.35 B. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.30 B. [verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 1.00 N. [bis Fienstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Beesenstedt, Güterzug mit Pe sonenbeförderung]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — [bis Dölau]. — 8.30 N. 9.30 N. [bis Cöthen, verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags, zwischen Halle und Dölau vom 1. Mai bis 31. August Werktags]. — 11.30 N. [verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags und Freitags].

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Halle, Dölau und Cöthen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.05 N., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 5.00 N. (Cöthen), 8.50 N. (vom 1. 4. bis 30. 9. 07), 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1. 5. bis 31 8. 07).

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. 1-2. — 5.33 B. [von Merseburg, nur Werktags]. — 6.00 B. (ab Saalfeld 2.39) S. 1 3. — 6.21 B. S 1-3. ● [von München]. — 6.39 B. [von Erfurt]. — 6.48 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 7.38 B. [von Merseburg]. — 8.54 B. S. 1 3. ● — 9.51 B. — 10.52 B. — 12.15 N. (von Weißenfels). — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2.17 N. S. 1-3. ● — 2.27 N. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 3.26 N. (von Weißenfels). — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München]. — 5.27 N. S. 1-3. ● — 6.52 N. D. 1-2. (ab Kissingen). — 8.11 Nb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.42 Nb. 8.50 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.08 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.32 B. — 9.50 B. D. 1-2. — 10.10 B. D. 1-3. — 10.37 B. D. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.31 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 4.00 N. D. 1-3. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.27 Nb. S. 1-3. ● — 9.07 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 B. — 6.18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.42 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P. 1-3. — 10.58 B. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S. 1-3. ● — 3.24 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.16 N. — 6.53 N. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.46 B. — 6.32 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. — 9.44 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.47 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.30 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 1-3. ● — 9.57 B. — 1.16 N. — 2.44 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.34 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 N. — 7.29 Nb. — 8.01 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.29 Nb. [kommt von Sangerhausen]. — 1.10 Nb. —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. — 10.25 B. S. 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.59 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 7.26 N. S. 1-3. — 9.15 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 B. S 1-3. — 6.27 B. [kommt von Torgau.] — 10.11 B. — 12.27 N. S. 1-3. ● — 2.31 N. — 6.14 N. (kommt von Torgau). 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S. 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben.) 5.25 B [von Dölau nur Werktags]. — 6.40 B. — 7.35 B. [Verkehrt Werktags ab Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7 Minuten später.]. — 8.32 B — 10.20 [von Cöthen]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Fienstedt]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N — 7.20 N [von Dölau] — 8.16 N [von Dölau]. — 8.50 Nb. — 10.20 Nb. [von Dölau nur Werktags vom 1. Mai bis 31. August 1907] — 12.20 N. [von Dölau, verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- u. Feiertags, sowie Dienstags u. Freitags].

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Cöthen, Dölau und Halle noch folgende Züge:

Dölau ab: 2.58, 3.58, 4.28, 5.45 (Cöthen), 8.58, 10.10 (Cöthen) (vom 1. 4. bis 30. 9. 97), 5.28, 6.28, 7.28, 9.28 (vom 1. 5. bis 31. 8. 07).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.

Grand-Hotel Berges vorm. Bode. Kammerherr Dr. von Wülffling aus Ringholen. Rechtsanwalt von Glasenapp aus Berlin. Frau von Wendel und Fräul. von Graevenitz aus Wiesbaden. Frau von Fabustky aus Berlin. Gesellschafterin Emma Schlesinger aus Cosel i. S. Bankier Wertheim aus Braunschweig. Rentier Charnikow m. Frau aus Köln a. Rh. Rechtsanwalt Paul G. Krobe m. Frau aus Hamburg. Frau Amtsrat Lehmann und Frau Rittergutsbesitzer Kirschheim aus Erzenthcena. Hofassistent Hetmann aus Mannheim. Ritty Freifrau von Wolff aus München. Rittergutsbes. A. Urban aus Jena. Rentiere Frau Mayneck a. Jena. Gerichtsassessor Walther aus Wernigerode. Bauunternehmer Philipp Exner aus Dresden. Kaufleute: Oskar Salzarbeln und Simon Bernstein aus Wien, Carl Brieger aus Cosel, W. Focke aus Leipzig, Hugo Sack aus Bamberg, Paul Rosenstein aus Breslau, A. Kater aus Berlin, Schottmann aus Magdeburg, Julius Walther a. Nürnberg, Führ aus Hamburg, Kelding m. Frau a. Schweden, Meldendorff aus München, Franz Blum aus Berlin, Albrecht aus Salzmitter.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb. Vom 27. Februar 1907.

Auf Grund des § 154 Absatz 3 der Gewerbeordnung hat der Bundesrat beschlossen:

Die vom Bundesrate für die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb zugelassenen Ausnahmen von der Anwendung der §§ 135 ff. der Gewerbeordnung (Bekanntmachung vom 13. Juli 1900, Reichs-Gesetzblatt S. 505) finden auf solche Werkstätten mit Motorbetrieb keine Anwendung, in welchen zur Herstellung von Zigarren, Zigaretten, Rauch- Kau- oder Schnupftabak erforderliche Verrichtungen vorgenommen oder fertige Tabakwaren sortiert werden.

Berlin, den 27. Februar 1907.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Graf von Posadowsky.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg, sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere V—VIII und der Polizeiwache Trotha werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom **16. September bis ca. Mitte November 1907** eine **technische Revision der Maße und Gewichte** unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfindet.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369[2] des Reichsstrafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße 2c. eichamtlich prüfen zu lassen und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirke des VII. Polizei-Reviers die Zeit vom 1.—31. Juli 1907,
„ „ „ VIII. „ „ „ 1.—31. August 1907,
„ „ der Polizeiwache Trotha „ „ „ 1.—14. September 1907

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 11. Mai 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß aus nach § 27 Absatz 3 der Begräbnis-Ordnung von den zu errichtenden **Graddenkmälern** eine Beichnung, sowie die beabsichtigte Inschrift zur Prüfung und Genehmigung einzureichen ist.

Bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen sind die Aufsichtsbeamten der städtischen Begräbnisplätze befugt, die Aufstellung von Denkmälern zu verweigern.

Halle a/S., den 5. Juli 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung des Wasserrohrstranges in der Dreyhauptstraße wird die Domstraße und die Große Klausstraße, von der Oleariusstraße bis zur Klausbrücke, vom 15. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a/S., den 12. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Rohbausteinen, Klinkern und Hintermauerungssteinen zum Neubau des Magazingebäudes für das Stadttheater soll im Wege der Meistbietung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag den 18. Juli 1907, vormittags 10 Uhr,

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 12. Juli 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070715037/fragment/page=0001

Bekanntmachung,

betreffend die Gefährlichkeit der Blutlaus (Schizoneura [Aphis] lanigera Hausm.) für Apfelbaum-Kulturen.

Zur Beachtung für Apfelbaum-Besitzer und -Züchter mache ich hiermit Nachstehendes bekannt:

Als der rheinische Monograph der Pflanzenläuse, Kaltenbach zu Aachen, im Jahre 1843 seine treffliche Monographie dieser Insekten (Monographie der Familie der Pflanzenläuse [Phytophtiros] Aachen, Korschütz 1843. 8. 222 S. mit 1 lith. Tafel) verfaßte, war die Blutlaus im Rheinlande noch so wenig verbreitet, daß dieser gewiegte und eifrige Forscher sie nur einmal auffand. In Westfalen dagegen erschien sie damals schon so massenhaft, daß sie vielfach ihre nachteilige Einwirkung auf die Kultur des Apfelbaums bemerkbar machte. Seit jener Zeit hat sich das Insekt sowohl in Westfalen als im Rheinlande immer mehr verbreitet und ist es gewiß an der Zeit, dem immer mehr um sich greifenden Uebel energisch Einhalt zu tun. Es findet sich kaum irgendwo in Westfalen eine Apfel-Kultur, in welcher sich das Tier nicht angesiedelt hätte; Garten- und Chausseebäume sind in gleicher Weise davon befallen und vor allem sind es die Baumschulen, welche zur Verbreitung mitwirken und das Tier in Gegenden übertragen, die vielleicht bis dahin noch frei blieben. — Man findet und erkennt die Tiere sehr leicht. Schon von weitem bemerkt man ihre Kolonien an dem blauweißen Flaum, der in Rissen und Schrunden der Apfelbaumrinde auffällt. Dieser Wollflaum beklleidet die Tiere und schützt sie vor Witterungseinflüssen. Drückt man mit dem Finger auf diese Wolle und zerquetscht die Tiere, so färbt sich der Finger mit einem blutroten Safte — daher der Name Blutlaus. Auch an der Unterseite der Aeste und Zweige des Apfelbaumes kann man diese Wolle bemerken, welche auch dort haufende Kolonien verrät. — In der Naturgeschichte der Blutlaus ist noch manches unaufgeklärt; doch ist soviel gewiß, daß sie im allgemeinen ganz dieselbe Entwickelung durchmacht, wie die übrigen Blatt- und Rindenläuse. Diese aber ist folgende: Aus überwinterten Eiern (sog. Wintereiern, natürlich auch aus Weibchen, welche den Winter an geschützten Stellen überdauerten) kommen junge Weibchen zur Welt, welche, sobald sie hinreichend entwickelt sind, lebendige Junge gebären, die bald wieder fortpflanzungsfähig sind, so daß die ganze günstige Jahreszeit hindurch eine Generation sich an die andere reiht, und sich um die Altmutter bald eine ganze Kolonie ihrer Nachkommerschaft ansammelt, unter welcher man daher stets Individuen in den verschiedensten Entwickelungszuständen beisammen findet. Im Spätsommer und Herbst endlich (August, September, Oktober) finden sich unter den sonst flügellosen Blutläusen auch geflügelte vor, welche durch ihr Flugvermögen dazu befähigt sind, passende Stellen für ihre Brut auch an ferneren Orten aufzusuchen und nun wiederum Junge zur Welt bringen, unter welchen sich zum ersten Male Männchen und Weibchen vorfinden. Die Weibchen legen dann Eier, welche als Wintereier überwintern und aus welchen im nächsten Frühling wieder Altmütter ausschlüpfen. Diese Wintereier sind indes nur bei anderen Pflanzenläusen bekannt, bei der Blutlaus hat man sie noch nicht aufgefunden. Wo sich Blutlauskolonien an Apfelbäumen ansiedeln, bilden sich unter dem Einfluß des Saugens dieser Tiere Beulen in Rindenrissen, Ueberwallungen, Wülste und Schwellungen verschiedener Art, so daß die ergriffenen Stellen schließlich das Aufsehen von Baumkrebs gewinnen. Der befallene Baum leidet unter dem beständigen Säfteverlust, das Obst wird kleiner, minder zahlreich und schließlich geht der Baum an Erschöpfung zugrunde. — Natürlich hat man zur Bekämpfung dieses Uebels eine Reihe von Mitteln angewandt, und zum Teil mit gutem Erfolg (Kalk und Staßfurter Kalisalz, Schwefelblüte, Tran, Petroleum, Karbolwasser [1:100], Weingeist, Fuselöl, Steinkohlenteer usw., welche aber meist schon deshalb nicht zu empfehlen sind, weil sie selbst nicht ohne Nachteil für den Baum sind, Zerquetschen der Tiere mittels eines passenden Pinsels usw.). Am wirksamsten fand Göthe (vergl. R. Göthe: Die Blutlaus, Berlin, P. Parey 1883) die vom Hofrat Neßler empfohlene Mischung von 50 gr grüner Seife, 100 gr Fuselöl (Amylalkohol), 200 gr Weingeist und 650 gr Wasser. Mit dieser vorher gut umgeschüttelten Neßlerschen Mischung werden die befallenen Stellen betropft oder mittels eines Pinsels oder Schwämmchens (bei hohem Stye mit Hilfe einer Stange) bestrichen. Es muß dies aber, wenn es Erfolg haben soll, wiederholt und mit Sorgfalt geschehen, insbesondere zur Zeit, wenn die geflügelten Tiere erscheinen, also vom März bis in den August etwa alle 14 Tage.

Es wäre zu wünschen, daß der Kampf gegen die Blutlaus allgemein aufgenommen würde und daß sich kein Besitzer auch nur eines Apfelbaumes ausschlüsse, da ein infizierter Baum, in welchem die Tiere ungestört bleiben, immer von neuem die Nachbarschaft ansteckt und so die Bemühungen der Umgebung illusorisch macht. Möchten sich alle Obstbaumzüchter für die Sache interessieren. Auch die Behörden allerorts müssen ihre Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit dieses Kampfes lenken und im Notfalle mit Verordnungen oder Anordnungen (ähnlich wie hinsichtlich des Abraupens der Bäume) vorgehen, auch durch Kontrollmaßregeln den Kampf gegen dies schädliche Insekt unterstützen.

Merseburg, den 28. Januar 1884.

Der Königliche Regierungs-Präsident. v. Diest.

Bekanntmachung.

Mittel zur Vertilgung der Blutlaus betreffend.

Während alle bisher bekannt gemachten Bestreichungen der infizierten Apfelbäume mit insektenfeindlichen Flüssigkeiten 2c. zur Vertilgung der Blutlaus teils nicht durchgreifend wirksam, teils deshalb nicht anwendbar waren, weil sie nicht ohne Nachteil für die Bäume blieben, ist auf den Obstplantagen des Wirkl. Geheimen Rats von Krosigk auf Poplitz eine bisher noch nicht namhaft gemachte Bestreichung der Apfelbäume ohne deren Schädigung und mit durchgreifendem Erfolge zur Anwendung gelangt, welche wegen der Einfachheit, Billigkeit und Wirksamkeit des Mittels bekannt zu werden verdient.

Das Rezept ist folgendes: „In 3 bis 4 Liter kochendes Wasser werden 3/4 Kilogramm gewöhnlichen inländischen Tabaks geschüttet. Sobald derselbe zu einer braunen Brühe abgekocht und erkaltet ist, werden nach Entfernung der Tabaksblätter etwa 3 Tassenköpfe fünfprozentiger Karbolsäure hinzugesetzt."

Nachdem nun am Baum die mit Blutläusen 2c. behafteten Stellen sorgfältig abgeschabt sind, wird die Abkochung (mit Stielbürsten, hinreichend großen Pinseln oder an unzugänglichen Stellen mit Schwämmchen an Stangen) auf die behafteten Stellen und in die bezüglichen Ritzen und Rindenspalten gestrichen. Die beim Abkratzen der Stämme heruntergefallenen Rindenstücke mit Blutläusen oder Blutlausbrut 2c. werden am besten verbrannt. Die dünnen, in gleicher Weise behafteten Zweige werden am besten abgeschnitten und gleichfalls verbrannt. Das Mittel kann zu jeder Jahreszeit mit Erfolg angewandt werden und wird sich noch jetzt als wirksam erweisen, doch ist seine öftere Wiederholung in der Zeit vom März bis August k. J. anzuraten. Zum Schutz gegen die aus der Erde kriechenden Tiere empfiehlt es sich, im ersten Frühjahr die verdächtigen Bäume unten mit Ringen aus Raupenleim (Brumataleim) zu versehen. In Poplitz hat nach der letzten Anwendung des Tabaksabsuds ein Bestreichen der betreffenden Bäume mit der bekannten Kalkmischung unter gutem Erfolge stattgefunden.

Merseburg, den 22. September 1884.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
von Diest.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt **bei Anmeldung von Begräbnissen** die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a/S., den 5. Juli 1907.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Anfuhr von Schutt und Boden, die Auffüllung und Einebnung des vorderen Teiles an der Straße der ehemaligen Sandgrube am Schiebahnhof „Bergbahn", enthaltend ca. 5500 cbm, soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind bis zum 20. Juli cr. an den Unterzeichneten abzugeben.

Fr. Fahro, Baumeister, Ludwig Wuchererstraße 5.

Bekanntmachung.

Die in der Andresflur (beim Alacher Wege, östlich der Schwedenschanze) hierselbst belegene städtische **Wasenmeisterei**, bestehend aus:

a. einem Wohngebäude nebst den zum Betriebe der Wasenmeisterei erforderlichen Stallungen 2c. und

b. dem daselbst liegenden Ackergrundstück Plan Nr. 96, Garten an der Abdeckerei, 56 ar groß,

soll vom 1. April 1908 ab auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der jetzige Pächter übt gleichzeitig den Hundefang aus. Es ist erwünscht, daß diese Obliegenheiten auch von dem künftigen Pächter **übernommen werden.** Die Verpachtungsbedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 0.50 Mk. bezogen werden. Verschlossene, mit der Aufschrift „Wasenmeisterei" versehene Angebote mit beigefügten unterschriebenen Bedingungen sind im vorbezeichneten Zimmer bis zu dem Eröffnungstermine abzugeben. Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebendaselbst am Dienstag den 30. Juli 1907 vorm. 11 Uhr. Der jetzige Pächter ist ersucht worden, die Besichtigung der Wasenmeisterei bis zum Termintstage jederzeit zu gestatten.

Erfurt, den 6. Juli 1907.

Der Magistrat. Schmidt.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Wäsche

Leinen- u. Baumwollenwaren

Bedeutende Erweiterung dieser Abteilung

Anfertigung vollständiger
Braut-Ausstattungen.

Zuntz

Kaffee ~ Tee

Erstklassige, bestanerkannte Produkte.

Feinste Mischungen. **Billigte Preise.**

Nur Original-Packungen

der Firma **A. Zuntz sel. Wwe.,** Kgl. etc. Hofl.

Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Das Rittergut Schloß Bockstedt,

im Kreise Sangerhausen,

in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation Voigtstedt an der Strecke Erfurt-Sangerhausen gelegen, mit einem Gesamtareal von ca. 345 Hektar, wird am 1. März 1908 **pachtfrei.**

Der Unterzeichnete ist von dem Eigentümer mit Neuverpachtung auf 18 Jahre beauftragt. Die Bedingungen der Verpachtung können bei mir eingesehen werden; auf Wunsch wird gegen Einzahlung von 2 Mk. ein Abdruck der Bedingungen portofrei übersandt.

Zur Abgabe von Pachtgeboten ist vor dem Unterzeichneten Termin auf

Sonnabend, den 10. August 1907,

vormittags 11½ Uhr,

im **Hotel zur Sonne** in **Artern** anberaumt.

Pachtbewerber, welche das Gut zu besichtigen wünschen, wollen sich an den jetzigen Pächter, Herrn **Hausknecht** in **Voigtstedt,** wenden. Die Jagd erhält der Pächter mit.

Erfurt, den 28. Juni 1907.

Der Königliche Notar. Reissert, Justizrat.

Geschäftshaus

in Dessau, mit Laden, Toreinfahrt, Seitengebäude, Garten, 5% Verzinsung, zu jedem Geschäft passend, preiswert **zu verkaufen.**
F. Albrecht, Dessau, Leopoldstr. 2.

Bad Elmen-Salze.

Mein Eckgrundstück, gute Lage, Garten, 60 Jahre Mater. alwarengeschäft betrieben, passend auch für anderes Geschäft, krankheitshalber sofort preiswert zu verkaufen.
Frau Heller, Großsalze.

Große Pensionsvilla

mit gr. Garten, eleg. einger., in Badeort Thüring., sof. fortzugsh. **zu verkaufen.** Haus voll besetzt, sichere Existenz, ev. zu verpachten, wenn Einrichtg. käufl. übern. wird. Off. unt. **8472 W.** an die Exped.

Fleischerei-Grundstück

mit elektr. Betriebe, in welchem ca. 25 Jahre Schlächterei mit gutem Erfolge betrieben, in bester Lage einer Stadt im Kreise Oschersleben, ca. 3500 Einwohner, Industrie vorhanden, soll anderer Unternehmung halber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Gefl. Anfr. erbeten unter Chiffre **W. D. 900** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Mittleres Landgut

wird bei hoh. Anzahlg. zu kaufen ges. Ag. verb. Off. u. **8344 Z.** an die Exp

Größeres besseres
Speditions- od. Fuhrgeschäft

sofort in Halle a/S. **zu kaufen gesucht.** Schriftliche Offerten nebst Preisangabe an **Otto Römer & Nolte,** Trauerdorfstraße 17.

☐ Wir beabsichtigen größere Posten
☐ **I. Hypotheken und Baugelder**
☐ an solide Reflektanten zu kulanten
☐ Bedingungen **auszuleihen.** Spez.
☐ Aufragen erb. u. **B. N. 4435** an
☐ **Rud. Mosse,** Berlin S.W. 19.

Aus Privatbesitz **22—24,000 Mk.** 1. Okt. auszuleihen. Off. unt. **B. C. 4509** an **Rudolf Mosse,** Halle.

☐ **Grünstrasse 29**
☐ ist **Kutschremise** und **Pferdestall**
☐ **sofort zu vermieten.**
☐ Näheres **Steg 11, I.**

☐ **Part.-Wohnung** (5 Z., Speisek.,
☐ Bad, Gas, Innenklosett u. reichl.
☐ Zubehör) per 1. Oktober zu ver-
☐ mieten **Uhlandstr. 6, p.**

Reilstraße 83, I,

herrschaftliche Wohnung mit herrlichem Ausblick, bestehend aus 5 Zimmern, Veranda, Balkon, Küche, Innenklosett, Bad und Zubehör, **per 1. Okt. zu vermieten.**

Elektromotoren

Vondran, Kirchuerstraße 19.

Vertreter

für Halle zum Besuch der Malerkundschaft für eingeführten Konsumartikel **gesucht.** Ia. Referenzen erforderlich. Offerten sub **8475 A.** an die Exped.

Für Kontor u. kl. Reisen, guter Rechner, zuverlässig für Schreibmaschine, findet
Junger Mann
dauernde Stell. Gesuch mit Abschr. der Zeugn. unter **U. D. 4510** an **Rud. Mosse,** Halle, erbeten.

Wir suchen bei gutem Gehalt
2 junge Kaufleute

im Alter von nicht über 22 J., mit Zeugnis für den einjähr.-freiw. Dienst, von denen der eine möglichst sofort, der andere am 1. Oktober antreten müsste. Gute Handschrift, sowie Fertigkeit in der Stenographie und auf der Schreibmaschine (Syst. Remington) Bedingung.

Kalisyndikat, G. m. b. H.,
Leopoldshall-Stassfurt.

Derzeitiger Buchhalter,

25 Jahre alt, wünscht sich in gleicher Stellung oder als **Reisender** zu verändern. Ia. Referenzen. Gefl. Offerten unter **8474 Z.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Pensionierter Herr der Kaiserlichen Marine, Alter: Anfang der 30er Jahre, lange Jahre im Verwaltungsdienst tätig gewesen,
sucht
Beschäftigung

in angenehmer Stellung in oder außer dem Bureau.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten erbeten unter T. Z. 896 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Bansin, schönstes aller Ostseebäder, direkt an See u. herrl. Wald. Beste Gesellsch., Kurtaxe u. Bäderpreise mässig. Prosp. durch die Badedirektion.

Einladung

zum Beitritt in den **Organisierten Verein der erwerbenden Frauen und Mädchen Deutschlands.**
Gegenseitige Förderung in jeder Beziehung. Hülfskasse.
Monatlicher Beitrag 10 Pfg., Einschreibegeld 20 Pfg.
Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung Weidenplan 20. Besprechung gewerbl. Fragen. Nach 9 Uhr Unterhaltung.
Jeden Mittwoch Aufnahme neuer Mitglieder.

Für Ausflüge
nach dem Petersberg.
Der St. Petersberg
bei Halle a/S.
Historisch-topographische Skizze
von
Rektor Franz Knauth.
3. Aufl., mit Titelbild.
Geh. 50 ₰
Otto Hendel Verlag, Halle a/S.

Anzüge ändert, repar., bügl., stopft künstl. **Rauchhaus,** Georgstr. 2.

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — **zu 5 Pfg.**
in IV. auch **Suppe zu 10 Pfg.**
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, und Herrn **Möbius,** Ritterstraße 5, zu haben.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Albrecht **Dix** mit Frl. Marie Besser (Weidal); **Herr** Robert Utzke mit Frl. Adele Lippold (Gera).

Geboren: Sohn: Herrn Bruno Steuerlein (Nordhausen). — Tochter: Herrn Otto Schönefeld (Apolda).

Gestorben: Frau Sophie Wachholzheim geb. Nörring (Zella); Herr Jules Finnhaus (Sondershausen); Frau Friederike Ebner (Nordhausen); Herr Christoph Herrbold (Urbach); Herr Max Mieger (Wenigenjena); Herr Louis Schmidt (Greiz); Herrn Bernhard Schmidt Sohn Emil Gustav (Sohlitz); Frau Adele Bremming geb. Meyer (Rembdt); Frl. Helene Crana (Wöhneck); Frau Therese Anna Nicolai geb. Locker (Wöhneck); Frau Marie Elise Zink geb. Helmbold (Mühlhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070715037/fragment/page=0002